

VIS aviation



AKTUELLES

Best Airport Staff in Europe

SIMMERING

Fußballplatz als Dach auf Speicherbecken

FISCHAMEND

Pläne für Fachärztezentrum

Univ.Prof. DI Dr. **Friedrich Zibuschka** wurde von der Flughafen Wien AG mit der Weiterentwicklung der Airport Region beauftragt.

„Starke Entwicklungsdynamik“



Wie hat sich die Region um den Flughafen in den letzten Jahren entwickelt?

Der Flughafen Wien ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für die gesamte Ostregion. Am Standort sind rund

20.000 Menschen in mehr als 230 Firmen tätig. Die Region als Wohn- und Wirtschaftsstandort hat durch den Flughafen und die unmittelbare Nähe zur Metropole Wien in den letzten Jahren enorm an Attraktivität gewonnen. Betrachtet man das unmittelbare Umfeld, also die Gemeinden Schwechat, Fischamend, Klein-Neusiedl, Enzersdorf/Fischa, Schwadorf, Rauchenwarth und Zwölfaxing, zeigt sich die starke Entwicklungsdynamik. So stieg die Zahl der Einwohner in diesen Gemeinden in den letzten zehn Jahren um 12,3 % auf derzeit rund 31.200, die Zahl der Betriebsstandorte sogar um 72 % auf heute fast 3.000.

Welche wichtigen Infrastrukturprojekte sind in Planung?

Drei große Infrastrukturprojekte sind in Vorbereitung:
– der weitere dreispurige Ausbau der Ostautobahn A4 ist derzeit in Vorbereitung und startet im nächsten Jahr.
– der Flughafen soll auf der Bahn sowohl in Richtung Westen als auch in Richtung Osten hochrangig angebunden werden. Die Planungen wurden von den ÖBB bereits begonnen. Dabei soll in einem ersten

Schritt der Raum Bruck an der Leitha angebunden werden und danach die Verbindung Richtung Bratislava und Budapest verbessert werden. Die direkte Führung über den Flughafen hat sowohl für den Pendlerverkehr (15 Minuten von Bruck an der Leitha zum Flughafen) wie auch für den Fernverkehr (25 Minuten nach Bratislava, 35 Minuten nach Győr und 1 Stunde 45 Minuten nach Budapest) besondere Bedeutung.

– um die Ortskerne zu entlasten, sollen Umfahrungen der Gemeinden Fischamend, Klein-Neusiedl, Enzersdorf an der Fischa (inkl. Margarethen am Moos) und Schwadorf errichtet werden.

Welche anderen Projekte sind in Vorbereitung?

Die Region soll sich gemeinsam mit dem Flughafen als Wohn- und Wirtschaftsstandort mit hervorragender infrastruktureller Ausstattung präsentieren. Dabei soll auch auf soziale Einrichtungen sowie Erholungs- und Freizeiteinrichtungen hingewiesen werden.

Was ist notwendig, damit sich die Region weiter positiv entwickelt?

Ein tragfähiger Konsens aller Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft ist notwendig, um die Region zu einem Vorzeigemodell eines attraktiven und lebenswerten Raumes zu gestalten. Durch die sehr konstruktive Arbeit der letzten Jahre im Mediationsverfahren zur dritten Piste, dem Dialogforum, dem Nachbarschaftsbeirat, dem Forum 11 und in anderen Gremien scheint die Voraussetzung dafür im Besonderen gegeben zu sein.

visàvie

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Forum 11,
Verein zur Förderung der Kommunikation und Information über wirtschaftliche, ökologische und soziokulturelle Entwicklung der Umlandgemeinden des Flughafens Wien.

FORUM 11

Präsident:

Kommerzialrat
Franz Therner
Bürgermeister
Mag. Thomas Ram

Obmann:

Prof. Adalbert Melichar

Redaktion:

NÖ Pressehaus

Verlagsstandort:

NÖ Pressehaus
Druck- und Verlags GesmbH
3100 St. Pölten

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2016

visàvie

ist ein Forum für den Flughafen, die regionale Wirtschaft, die Bevölkerung und die Gemeindevertreter der Anrainergemeinden.

Kontakt:

redaktion@visavie.at
anzeigen@visavie.at

Titelfoto: Ein Vergnügen für die ganze Familie: Radeln entlang des Eurovelo 9.

Fotocredit Titelseite:
Wiener Alpen / Franz Zwickl

Ein Klick macht Sie sicher ...



Die AirportCity Vienna präsentiert sich online

Die AirportCity Vienna punktet mit einer optimalen Verkehrsanbindung in der Luft, auf der Schiene und auf der Straße. Neben individuellen Office-Lösungen auf 100.000 m² sorgen ein Konferenzzentrum für bis zu 600 Teilnehmer, ein Hotel, ausreichend Park-, Gastronomie- und Einkaufsmöglichkeiten sowie ein Fitness-Center für den nötigen Komfort. Internationale Konzerne, große Logistikunternehmen, Start-ups, Fluglinien und viele weitere Firmen mit Weitblick haben sich bereits für den wichtigsten Verkehrsknotenpunkt Österreichs entschieden.

www.airport-city.at

UMLAND

AKTUELLES

- Zuckerl für CAT-Kunden
- Fußball EM: Public Viewing am Flughafen Wien

NACHBARN

SCHWECHAT

- Spatenstich am Frauenfeld
- Wissen für schönere Umwelt
- Tag für E-Mobilität
- Brückensanierung

ZWÖLFAXING

- Gemeindegebiet von Schmutz befreit

WIEN

- Sport auf Speicherbecken
- Supermarkt ohne Grenzen
- Wohnprojekt Hirschstetten

GROSS-ENZERSDORF

- Strom für E-Autos
- Kreuzung entschärft

UMWELT

ANRAINERSERVICE

- EMAS-Preis für Nachhaltigkeit
- Starts & Landungen
- Lärm-Messergebnisse

NACHBARN

FISCHAMEND

- Pläne für Fachärztezentrum
- Buchpräsentation
- Neues Seniorenzentrum vor Umsetzung

SCHWADORF

- Neuer Spielplatz
- Den Müttern zu Ehren

ENZERSDORF-MARGARETHEN

- Firma Zeiler schafft 25 neue Arbeitsplätze

KLEINNEUSIEDL

- Feierlaune in der Kellerzeile

RAUCHENWARTH

- Tagesstätte eröffnet

OMV

- Tuppinger ist „zu Hause“

FLUGHAFEN

AKTUELLES

- Best Airport Staff in Europe
- Terminalentwicklung
- Neue Airline, mehr Ziele
- Wo Politiker und Stars landen
- Austrian Sonderflug zur EURO

NACHBARN

AUS DER REGION

- Auf Spuren der Luftfahrt



Sowohl wegfliegende und ankommende Passagiere als auch bringende und abholende Angehörige können in den Public-Viewing-Bereichen bei den Fußball-Matches mitfieberten.

FOTO: FLUGHAFEN

FUSSBALLFIEBER

Public Viewing

Spiele der **Fußball-EM** in Frankreich werden kostenlos übertragen.

Das Kick-Großereignis in Frankreich wird an sechs verschiedenen Standorten am Flughafen Wien – sowohl im Abflugbereich als auch in zahlreichen Airport-Restaurants – live und kostenlos übertragen.

Auch ohne Flugticket ist man in folgenden Airport-Lokalen, die öffentlich zugänglich sind, beim Public Viewing willkommen: Restaurant Take Off (Terminal 1), The Dubliner (Terminal 2), Air Café und Wiener Gold (Terminal 3, Abflugebene) sowie Johann's Beck, Café Admiral und Café Ritazza.

Der Flughafen Wien wünscht allen Fußballbegeisterten spannende und gute Unterhaltung.

Fahrgäste des City Airport Trains können **Flughafen Lounges** nun günstiger nutzen.

Zuckerl für CAT-Kunden

Service und Qualität begleiten Passagiere des City Airport Trains nicht nur während der Fahrt vom bzw. zum Flughafen Wien. Kunden erhalten auch über den Transfer hinaus zahlreiche Vorteile. Die jüngste Kooperation zwischen Flughafen und CAT ermöglicht allen Passagieren mit entwertetem CAT-Ticket einen ermäßigten Zugang in die Airport-Lounges: Das Angebot kann ab sofort um 24,50 Euro (statt 29,50 Euro) in Anspruch genommen werden.

„Mit dem um 5 Euro vergünstigten Zutritt zu den vier Flughafen Lounges bieten wir unseren Kunden ein weiteres Service-Plus zu einem lukrativen Preis“, zeigen sich die CAT-Geschäftsführer Michael Forstner und Michael Zach erfreut. „Vor allem für Business Reisende ist die Komfortzone am Flughafen interessant.“

In den Airport-Lounges stehen neben hochwertigen Speisen und Getränken von Do & Co auch kostenloses WLAN, ein breites Sortiment an internationalen Zeitungen und Magazinen sowie Relax- und Massagesessel zur Verfügung. Die Lounges mit Raucherkabinen, Duschen, Fluginformationen und vielen Annehmlichkeiten mehr ausgestattet. Nähere Infos: www.viennaairport.com/lounges



CAT-Kunden können die vier Lounges am Flughafen Wien nun um fünf Euro vergünstigt nutzen.

FOTO: FLUGHAFEN

Neue Kooperation von Flughafen Wien, Umlandgemeinden und Land NÖ.

Entwicklung der Airport Region schreitet voran

Die Anrainergemeinden, die Flughafen Wien AG und das Land Niederösterreich planen eine intensive Zusammenarbeit zur abgestimmten Entwicklung des regionalen Wirtschafts- und Wohnstandortes. Gemeinsam möchten sie einen national wie international nachgefragten Standort höchster Qualität – die Vienna Airport Region – schaffen. Dieser Entwicklungsplan wird eine Vielzahl von Bereichen und Themen behandeln – von der Betriebsansiedlung über Infrastruktureinrichtungen, Wohnen, Leben, Arbeit und Freizeit.

Die Zusammenarbeit des Flughafens mit den Gemeinden ist seit Jahren hervorragend. Als größter Arbeitgeber Ostösterreichs leistet der Flughafen Wien einen wesentlichen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Um diesen Effekt langfristig und nach-



Viele Interessierte kamen zur Informationsveranstaltung.



Bei der Infoveranstaltung (v. l.): Kathrin Hanzl (Moderatorin), Jürgen Maschl (Bgm. Schwadorf), Friedrich Zibuschka (Gf. Zibuschka Regional Consulting), Thomas Ram (Bgm. Fischamend), Karin Baier (Bgm. Schwechat), Markus Plöchl (Bgm. Enzersdorf), Ernst Schüller (Bgm. Rauchenwarth), Günther Ofner (Vorstand Flughafen Wien AG), Josef Wallenberger (Gf. Wallenberger & Linhard Regionalberatung)

FOTOS: PAMELA DRAXLER

haltig zu steigern, wird der Flughafen künftig noch enger mit allen Umlandgemeinden kooperieren.

In einem ersten Schritt sollen die Gemeinden miteinander vernetzt werden, um noch intensiver zusammenzuarbeiten und um sich gegenseitig zu stärken. Erste diesbezügliche Gespräche waren sehr konstruktiv. In einer Veranstaltung am 20. April wurden die Gemeinde- und Stadträte der Umlandgemeinden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und über den aktuellen Stand informiert. Ziel ist es, ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten, das für alle eine Win-win-Situation darstellt.

Ein erster Schritt der Umsetzung der

gemeinsamen Entwicklung der Airport Region ist der Standortfinder. Um rasch und unkompliziert die verfügbaren Immobilien und Freiflächen der Anrainergemeinden und des Flughafens gemeinsam darstellen zu können, sollen diese auf einer gemeinsamen Immobilienplattform im Internet angeboten werden.

Kooperationspartner

Flughafen Wien AG, Enzersdorf, Fischamend, Klein-Neusiedl, Rauchenwarth, Schwadorf, Schwechat, Zwölfaxing, eventuell auch Groß-Enzersdorf sowie eco plus, die Wirtschaftsagentur des Landes NÖ

Wateke
MÖBEL
Tradition die bleibt



2452 Mannersdorf,
Wiener Straße 4
02168/62326

Planungstermin:
Ing. Peter Pichler,
0676/4458510

Zum Sommerstart



alle Sedda Polstermöbel

sedda
Polstermöbel

bis 31. Juli 2016

Qualitätsmontage

Wir garantieren den maßgenauen Einbau aller unserer Planungen

Montageteam:

David & Andi



Die Freigabe der **94 Wohneinheiten** ist mit Ende 2017 geplant.

Spatenstich am Frauenfeld

Die Nachfrage nach Wohnraum im Schwechater Stadtgebiet ist bekannterweise groß. Einen wesentlichen Faktor dafür stellt die gute Infrastruktur dar – sie ist am Frauenfeld mit Kindergarten, Nahversorger, angrenzender Schule, dem Sommer- und Hallenbad sowie dem Eislaufplatz gegeben.

Dementsprechend fand vor kurzem am Frauenfeld der Spatenstich für ein neues Wohnprojekt statt. Die Wohnbauvereinigung GPA errichtet hier 94 neue Wohneinheiten, deren Fertigstellung und Übergabe ist mit Ende 2017 geplant.

Betreutes Wohnen und Urban Gardening Teil des Konzeptes

22 der 94 Wohneinheiten fallen unter die Rubrik „Betreutes Wohnen“. In Kooperation mit der Volkshilfe sollen hier für bedürftige und ältere Personen verschiedenste Hilfsleistungen für den Alltag angeboten werden. Bürgermeisterin Karin Baier sagt: „Unser Ziel ist auch weiterhin, dass auch ältere Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können. Mit diesem Angebot der Volkshilfe kommen wir dem geplanten Ziel bestimmt auch näher.“

Erstmals wird außerdem über ein „Urban Gardening“-Projekt in Schwechat nachgedacht. Damit wird dem Trend Rechnung getragen, dass Bürgerinnen und Bürger – vor allem in der Nachbarstadt Wien – immer öfter den Spaten in die Hand nehmen und Schmuckstücke des gemeinschaftlichen, selbstbestimmten Anbaus schaffen. Unter dem Schlagwort „Urban Gardening“ soll ein Rahmen für Naturerfahrung in der Stadt und für

Eigeninitiative geschaffen werden. „Ich denke, dass dies eine hervorragende Sache für Schwechat wäre und würde mich freuen, wenn sich zu diesem Projekt nach einer Ausschreibung viele BürgerInnen melden“, so Vizebürgermeisterin Mag. Brigitte Krenn.

Weitere Details und Informationen zum Projekt „Urban Gardening“ werden zeitgemäß von der Stadtgemeinde bekanntgegeben.



Beim Spatenstich: LAbg. Willi Eigner, Bürgermeisterin Karin Baier und Geschäftsführer der GPA Mag. Michael Gehbauer.

FOTO: GEMEINDE



20 JAHRE REGENBOGEN. *Reger Besucherandrang herrschte bei der Jubiläumsfeier des Schwechater Kindergartens Regenbogen. Zum 20-jährigen Bestehen präsentierten die Kinder ein hervorragend einstudiertes Rahmenprogramm mit viel Gesang und Tanz.*

FOTO: GEMEINDE



Die Schülerinnen und Schüler der 3a Klasse der Volksschule II aus Schwechat besuchten das Abfallsammelzentrum und waren von den vielen Büchern sehr begeistert.

FOTO: AWS SCHWECHAT

Der Abfallverband vermittelte den Schwechater Schülern die richtige **Mülltrennung**.

Wissen für schönere Umwelt

Zwei Schwechater Schulen beschäftigten sich unlängst mit dem Thema Umwelt. Abfallberaterin Monika Kirchmeyer führte mit acht Klassen der Allgemeinen Sonderschule einen Umwelt-Workshop durch. Hauptthema war natürlich die exakte Mülltrennung, auch das achtlose Wegwerfen von Abfällen und die richtige Entsorgung von Elektroaltgeräten wurden besprochen. Bei der Flurreinigung einige Wochen zuvor hatten die Kinder schon erfahren, wie mühsam es ist, Weggeworfenes aufzusammeln.

Im Rahmen einer Abfallexkursion informierte sich die 3a der Volksschule II Schwechat zum Thema: Beim Besuch des Abfallsammelzentrums in der Himberger Straße waren die SchülerInnen besonders vom AWS-Bücherkasten begeistert. Der Kasten fungiert als Bring- und Entnahmestelle für Bücher.

AWS-Bücherkasten sorgte für Begeisterung

Abfallberaterin Monika Kirchmeyer appellierte sogleich, nur Bücher mitzubrin-

gen, die in Ordnung sind. „Sie sollten nicht zerrissen oder schmutzig sein. Auch mit alten Schulheften und -büchern können wir leider nichts anfangen.“ Diese müssen über das Altpapier entsorgt werden.

In weiterer Folge besichtigten die Volksschüler das neue Büro des Abfallverbandes in Schwadorf, wo sie zur Stärkung auf eine Jause eingeladen wurden. Nach der Filmpräsentation und kurzem Vortrag konnten die Schüler noch das Kompostwerk Lengel besichtigen.



STADTFEST. Am letzten Augustwochenende (26. bis 28. August) ist wieder drei Tage lang gute Unterhaltung im Stadtzentrum garantiert. Das Stadtfest bietet ein umfangreiches Musikprogramm, Kinder-Spielstationen sowie zahlreiche Gastronomiestände.

FOTO: GEMEINDE

Elektroauto, E-Bike, E-Roller: Besucher testeten **innovative Transportmittel**.

Tag für Elektro-Mobilität

Vom Elektroauto bis zum E-Bike reichten die Ausstellungsstücke beim E-Mobilitätstag, der von der Gemeinde in Kooperation mit dem Energiepark Bruck an der Leitha organisiert wurde. Zunächst standen Personen im Mittelpunkt, die Maßnahmen gesetzt haben, um mit Energie bewusst umzugehen. Der Energiepark Bruck an der Leitha zeichnete Bürgerinnen und Bürger, die alternative Energieformen nutzen, mit der Energieplankette aus. Dabei wurden auch Projekte des Energieparks vorgestellt.

Dann aber hieß es „Bühne frei“ für die E-Mobilität. Spezialisten von Tesla, BMW und Renault stellten sich den Schwechaterinnen und Schwechatern für Fragen ebenso zur Verfügung wie die hiesige Firma Zone Extreme. Besonders rege Nachfrage bei den Besuchern konnten die E-Bikes verbuchen.



Der Renault Twizy mit Elektromotor war eines der Testfahrzeuge.

FOTO: GEMEINDE

Übung: Schwechater Jungfeuerwehrmänner absolvierten **24-Stunden-Tag**.

Feuerwehrjugend brillierte

Zu einem 24-Stunden-Tag kam die Feuerwehrjugend der FF Rannersdorf unlängst zusammen. Die komplette Mannschaft – rund 20 Burschen – absolvierte Schulungen und fuhr zu Probealarmen aus.

Die Schwechater Feuerwehren bilden den Nachwuchs zentral bei der FF Rannersdorf aus. Auf dem Schulungsprogramm stand ein kompletter Einsatztag.

Es begann mit Schulungen in Mannswörth sowie theoretischer und praktischer Ausbildung. Nach dem Einsetzen der Nachtruhe mussten die Jung-Feuerwehrmänner noch zweimal raus: zu Alarmübungen bei der S1-Raststation sowie bei der MEWA.

Tags darauf wurden die jungen Männer wieder ihren Eltern übergeben. Dabei bekamen sie ihre wohlverdienten Leis-

tungsabzeichen und die Beförderung überreicht.

Wichtige Nachwuchsarbeit

Bürgermeisterin Karin Baier und Feuerwehr-Stadtrat Christian Habisohn gratulierten und betonten die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit. Baier dankte auch noch den Eltern, die die Ausbildung der jungen Männer erst ermöglichen.



Die Jugendfeuerwehrmänner erhielten nach bestandem Training ihre Leistungsabzeichen.

FOTO: GEMEINDE



Spektakulärer Einsatz in Mannswörth: Die Soldaten der technischen Kompanie aus Melk befestigen einen Teil des Tragwerks für die provisorische Brücke am Kran.

FOTOS: GEMEINDE

Provisorium bleibt bis **Ende November**.

Ersatzbrücke aufgestellt

Für einen besonders Aufsehen erregenden Einsatz war eine technische Kompanie des Bundesheeres aus Melk jüngst in Mannswörth im Einsatz. Innerhalb von zehn Tagen wurde eine Ersatzbrücke über die Schwechat erbaut. So kann die in die Jahre gekommene Brücke „Auf der Ried“ generalsaniert werden. Schweres Gerät schaffte die Einzelteile der Brücke heran, diese wurden von den Soldaten zusammengeschaubt. Aus Hunderten Einzelteilen wurde das Tragwerk Stück für Stück zusammengebaut, das vorerst auf der alten Brücke zu liegen kam. Nach Fertigstellung konnte die Ersatzbrücke in einem Stück auf ihren Platz gehoben werden. Die Ersatzbrücke bleibt bis Ende November 2016 in Betrieb. Nach Fertigstellung des regulären Flussüberganges werden die Soldaten das Provisorium wieder abbauen.



Live dabei: LH-Stellvertreterin Karin Renner und Bürgermeisterin Karin Baier.

villanova
DIE 1.ADRESSE AM PLATZ
EIGENTUMSWOHNUNGEN
am Alanovaplatz 1 in Schwechat



JETZT DIE TRAUMWOHNUNG SICHERN!

0664 311 4000
www.villanova.cc



IMMOBILIENWELT
LEINER[®]
BAUMEISTER • BAUTRÄGER • MAKLER • VERWALTER



Ein schlagkräftiger Trupp: 32 Soldaten der Garnison Zwölfaxing packten bei der Flurreinigung kräftig mit an.

FOTOS: THOMAS LUKASCHITZ FOTOGRAFIE

Vereine und Anrainer packten beim **Frühjahrsputz** kräftig an.

Gemeindegebiet vom Schmutz befreit

Trotz des schlechten Wetters beteiligten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Zwölfaxing an der jährlichen Flurreinigung im April.

Insgesamt 58 Personen, genauer gesagt 17 Privatpersonen, neun Feuerwehrmitglieder und 32 Soldaten der Garnison Zwölfaxing, stellten sich in den Dienst der guten Sache. Die Freiwillige Feuerwehr entfernte einen Baum aus dem Kalten Gang, an dem sich immer wieder Müll verfangen hatte.

Im Rahmen der Säuberung von Stra-

ßenböschungen und Grünflächen im Ortsgebiet konnten beachtliche 43 Säcke Müll gesammelt werden.

Bgm. Mag. Astrid Reiser bedankte sich am Ende der Sammelaktion persönlich bei allen Teilnehmern.

Im Anschluss an die Flurreinigung konnten sich alle Teilnehmer bei einer Jause am Sportplatz stärken. Eine der Flüchtlingsfamilien, die ebenfalls die Flurreinigung unterstützt hatte, überraschte mit kulinarischen Kostproben ihrer Landesküche.



17 Privatpersonen trotzten dem schlechten Wetter bei der Flurreinigung in Zwölfaxing.



Auch die Frauen und Männer der Feuerwehr (im Bild mit Bürgermeisterin Astrid Reiser) waren bei der Säuberung der öffentlichen Flächen vertreten.

VERANSTALTUNGSTIPP

Samstag, 25. 6.:

Sonnwendfeuer der FF Zwölfaxing, ab 18 Uhr, beim Feuerwehrhaus (Feldstraße).

POSTPARTNER NEU

Die **Post-Partner-Stelle** befindet sich ab jetzt im Untergeschoß des Autohauses SEAT Keglovits in der Schwechater Straße: Neben Post- und PSK-Dienstleistungen werden Geschenk-, Versand- und Büroartikel angeboten.

Die Öffnungszeiten:

■ Montag bis Freitag: 8 bis 12.30 Uhr, und 15 bis 17.45 Uhr

■ Samstag: 9 bis 11 Uhr

Auf „Dach“ eines gigantischen Hochwasserbeckens wurde **Fußballplatz** errichtet.

Sport auf Speicherbecken

Lückenschluss im Abwasser-System: Mit dem Speicherbecken Simmering wurde eines der spektakulärsten Umweltprojekte Europas fertiggestellt. Das „Dach“ des gigantischen unterirdischen Wasserbehälters bildet ein neuer, moderner Sportplatz, der nun feierlich eröffnet wurde.

Der Klimawandel und damit verbundene, immer häufigere Starkregenereignisse erfordern modernste Schutzmaßnahmen gegen Überflutungen. „Bevor sich das Wasser unkontrolliert selbst seinen Weg sucht, bauen wir ihn“, erklärt Ulli Sima, Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke. Insgesamt 30 Millionen Euro wurden für die Realisierung investiert.

Becken fasst Wasser von 200.000 Badewannen

„Das unterirdische Speicherbecken fasst 28,5 Millionen Liter Abwasser. Das

entspricht 200.000 vollen Badewannen“, erklärt Wien Kanal-Direktor Andreas Ilmer die technischen Daten. Gemeinsam mit zwei leistungsstarken Transportkanälen steht sogar eine Auffangkapazität von mehr als 34 Millionen Liter Wasser zur Verfügung, die im Bedarfsfall zurückgehalten und bei Nachlassen der Niederschläge kontrolliert an die ebwien hauptkläranlage weitergeleitet werden können. Von dort fließt das Wasser gereinigt in die Donau.

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des Speicherbeckens wurde auch der neue, moderne Sportplatz direkt darüber mit einem Fußballnachwuchsturnier der Altersgruppe „U7“ eingeweiht. Daneben gab es ein sportliches Familienprogramm mit Microsoccer, Torschusswand, Hacky-Sack-Workshop, Frisbee-Werfen oder Hüpfburg. Das mobile Klettertrainingscenter samt Demo-Kanalrohrleitung

simulierte den oft sehr beengten Arbeitsplatz der Abwasser-Profis von Wien Kanal. Auch ein Spezialfahrzeug konnte vor Ort bestaunt werden.



Unten rinnt das Wasser, oben rollt die Kugel. So kann man sich den neuen Platz vorstellen.

FOTO: WIEN KANAL

VORZEIGE-Projekt

Supermarkt ohne Grenzen

In Simmering hat Österreichs erste **barrierefreie Billa-Filiale** eröffnet.

Herststück des neu eröffneten Prototyp-Supermarkts in der Fuchsröhrenstraße ist ein Info-Point mit barrierefreiem 3D-Lageplan beim Eingang. Dort sind Leih-Rollstuhl, Leih-Rollator und Lupen verfügbar, Assistenz-Personal kann man mittels Ruftaste anfordern. Bei allen Displays wurde die Darstellung in Größe und Farbe für sehbehinderte Menschen verbessert. Bei der Feinkost-Theke und im Kassensbereich werden die Stimmen des Supermarkt-Personals mittels Induktionsanlage verstärkt. Die Höhe zahlreicher Verkaufsbereiche und des Kassensbereichs wurde für Rollstuhlfahrer optimiert. Auch in anderen Filialen soll dieses Konzept umgesetzt werden.



Robert Nagele (BILLA Vorstand), Bezirksvorsteher KR Paul Johann Stadler, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Katharina Krammer und Josef Siess (BILLA Vorstand) bei der Eröffnung.

FOTO: BILLA/DUSEK

Geförderte Wohnung für die Generation 60+

2401 Fischamend, Gregerstraße 9



Symbolfotos

Balkonraum

2-Zimmer-Wohnung mit Balkon für die 60+ Generation im „Betreubaren Wohnen“

HWB A, fGEE 0,56/a - **Bezug:** sofort



Freifinanzierte Wohnungen mit Kaufoption

2401 Fischamend, Enzersdorferstraße 67 A

www.sgn.at



Durchdachtes Wohnkonzept mit viel Freiraum in Form von Terrasse, Balkon und Grünfläche

Wohnungsgrößen: 57 m² bis 92 m²

HWB B, fGEE 0,83/a

Bezug: Teil sofort

SGN
wohnen
SICHER • GEBORGEN • NACHHALTIG

Auskunft: Silvia Oroszova, Tel.: +43 (0) 664/88285642, E-Mail: silvia.oroszova@sgn.at



So wie am ArbeiterInnenstrand wird es auch in der Strombucht bald viel Platz zum Picknicken und Baden geben. Die Eröffnung des öffentlichen Badestrandes ist rechtzeitig zu Ferienbeginn für Anfang Juli vorgesehen.

FOTO: MA 45

UNTERE ALTE DONAU

Neuer Strand

6.000 m² große „Strombucht“ für Schwimmer und Picknicker eröffnet.

Nach der Adaptierung des „ArbeiterInnenstrandes“ im Vorjahr wird nun die „Strombucht“ am Gelände des ehemaligen Freibades der KSV (Kultur- und Sportvereinigung) der Wienstrom für alle geöffnet. Die Fläche ist seit Jahren geschlossen und wird derzeit von der Stadt Wien zu einem öffentlichen, naturnah gestalteten Badestrand mit Liegewiese umgestaltet. Im Zuge dessen werden Wasserzugänge saniert, Trinkbrunnen, Tische, Bänke und Toilettenanlagen aufgestellt. Standortgerechte Pappeln und Weiden werden gepflanzt, der Schilfbestand bleibt als ökologisch wichtiger Lebensraum bestehen. Die Öffnung der neuen „Strombucht“ am Dampfschiffhafen Nr. 10 ist mit Anfang Juli geplant.

Geförderter Neubau mit **120 Wohnungen** für junge und ältere Menschen entsteht.

Wohnprojekt Hirschstetten

Im geförderten Wiener Wohnbau wird den wachsenden Gruppen der SeniorInnen und jungen Menschen besonderes Augenmerk geschenkt. Im Rahmen des Schwerpunkts „generationen:wohnen“ wurde ein weiterer Bauwettbewerb abgeschlossen, aus dem auch ein neues Projekt hervorgegangen ist: In der Nähe der S-Bahn-Station „Hirschstetten“ entstehen auf einem 6.606 m² großen Bauplatz bis zum Frühjahr 2019 rund 120 geförderte Mietwohnungen – davon 40 besonders günstige SMART-Wohnungen. Die Fördermittel der Stadt Wien im Umfang von 5,5 Mio. Euro sorgen für ein leistbares Wohnungsangebot.

Wohn-Angebot für unterschiedlichste Lebenslagen

Neben Wohnungen für Familien und Einheiten, die vorrangig für Familienangehörige von BewohnerInnen gedacht sind (zum Beispiel als Startwohnungen oder für Großeltern) stehen barrierefreie Wohnungen und zwei Wohngemeinschaften für Jugendliche zur Verfügung.

Alle Wohnungen werden über private Freiräume in Form von Loggien verfügen. Im Gebäude sind Gemeinschaftsräume

und ein bepflanztes Atrium mit Sitznischen und Aufenthaltsbereichen vorgesehen. Im Freien fördern ein Vorplatz mit Wasserfläche und Holzdeck, Sitzgelegenheiten und Spielplätze das Miteinander von Alt und Jung.

„Wir begrüßen es besonders, wenn Hand in Hand mit neuen und erschwinglichen Wohnungen auch Projekte entstehen, die beste Voraussetzungen für das

Miteinander junger und älterer Menschen bieten“, so Nationalrätin Ruth Becher und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy.

ZUM PROJEKT

- 78 geförderte Mietwohnungen
- 40 SMART-Wohnungen
- 2 WGs für Jugendliche
- 3 Gemeinschaftsräume



Wohnbaustadtrat Michael Ludwig, Nationalrätin Ruth Becher und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy mit den Plänen. Geplanter Bezugstermin ist im Frühjahr 2019.

FOTO: PID/FÜRTHNER



Das siegreiche Team des Polgargymnasiums verteidigte beim UNIQA Mädchenfußball-LIGA-Landesfinale den Landesmeister-Titel und fährt Ende Juni zum Bundesentscheid.

FOTOS: HANNES WINKLER

Nach **Zitterpartie**: Titel zum achten Mal in Folge verteidigt.

Fußball-Landessieger

Am Mädchenfußball-Finaltag des Bundeslandes Wien nahmen die besten acht Mannschaften teil. Diese setzten sich aus dem gesamten Teilnehmerfeld von 32 Mannschaften durch. In zwei klaren Semifinalen trafen die beiden Favoriten das BG Billrothstraße und BRC Polgarstraße aufeinander.

Im großen Finale übernahmen die Mädels aus der Donaustadt die Initiative und drückten die Schülerinnen der Bill-

rothstraße zunächst in die eigene Hälfte zurück, mit einem Freistoß in der zweiten Spielhälfte konnte die Polgar aber das 1:0 erzielen, das auch den verdienten Sieg brachte.

Von 20. bis 23. Juni fahren die Polgar-girls nun zu den 8. Bundesmeisterschaften der UNIQA Mädchenfußball LIGA nach Obertraun in Oberösterreich.

Betreuer Mag. Karlheinz Piringer sagt zum Erfolg: „Auf der Suche nach neuen Talenten beginnt die Suche schon in der 3. Klasse Volksschule. Der Andrang ist noch nicht so groß für die Mädchenfußballklasse, daher sind das Scouting und die Überzeugungsarbeit im Mittelpunkt der Rekrutierung. Der 8. Landesmeistertitel spornt an und gibt wieder Energie für weitere erfolgreiche Zeilen in den Geschichtsbüchern des Mädchenfußballs.“

Dass es in Wien schwer ist, mit dem Polgargymnasium mitzuhalten, ist kein Wunder. Der Wiener Fußballverband kooperiert mit der Polgarstraße und neben den besten Spielerinnen Wiens werden viele Talente zu Vereinen gebracht. In der Wiener U14-Auswahl stehen zwei Spielerinnen.

Mittlerweile sind die Mädchenfußballklassen über die Grenzen Wien hinaus bekannt. Auch A-Teamtorfrau Manuela Zinsberger vom FC Bayern München schaute den Kickerinnen des Polgargymnasiums beim Finale auf die Füße und stellte sich einigen Fragen.



FC-Bayern-Torhüterin Manuela Zinsberger (rechts) gab den Polgargirls Tipps zum Kicken.

MADAME D'ORA PARK

Gemeinsam gärtnern

Größter **Gemeinschaftsgarten** in der Seestadt Aspern eröffnet.

Demnächst werden die 93 Beete des Madame D'Ora Parks interessierten SeestädterInnen und AnrainerInnen übergeben. „Das gemeinsame Garteln soll nicht nur die Zurück-zur-Natur-Bewegung unterstützen, sondern auch die Kommunikation und den Zusammenhalt der beteiligten BezirksbürgerInnen“, so Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy. „Gemeinsam garteln verbindet – und daher fördern wir als Stadt Wien seit einigen Jahren die Nachbarschaftsgärten“, sagte Umweltstadträtin Ulli Sima. Rund 50 Gartenprojekte wurden mit Unterstützung der Stadt bereits umgesetzt.

Der Madame D'Ora Park besteht aus zwei Flächen, diese sind durch einen Zufahrtsweg voneinander getrennt. In beiden Teilen befinden sich je eine Gerätehütte, Hochbeete, Wasserentnahmestellen und mobile Sitzgelegenheiten. An der Nordseite wurden Beerensträucher gepflanzt. Garten-Interessenten melden sich unter: fragen@meine.seestadt.info



Bei der Garteneröffnung: Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy, Heinrich Kugler (Vorstand von Wien 3420) und Stadträtin Ulli Sima.

FOTO: PID/JOBST



Manuel Horak, HTL-Professor DI Peter Novak, Florian Wieland, Daniel Knalbl und Bürgermeister Hubert Tomsic bei der Präsentation. FOTO: GEMEINDE

Mehrzwecksaal-Gestaltung war Thema der Abschlussarbeit.

Stadtsäle zur Matura

Einem interessierten Publikum stellten Manuel Horak, Daniel Knalbl und Florian Wieland, alle drei Schüler der Camillo Sitte Lehranstalt HTL Wien III, mit Unterstützung ihres Professors Dipl. Ing. Peter Novak, im Stadtsaal von Groß-Enzersdorf ihr Maturaabschlussprojekt vor. Thema war ein „Mehrzwecksaal für Groß-Enzersdorf.“ Im Rahmen ihrer Diplomarbeit planten die Schüler ein Veran-

staltungszentrum inklusive einer Freiluftbühne im Burghof und zeigten dazu einen animierten 360 Grad-Film.

Bürgermeister Hubert Tomsic und Vizebürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec erhielten im Rahmen der Projektvorstellung ein besonderes Geschenk: Ein 3D-Modell, das jetzt für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger im Rathaus zu sehen ist.

VIERBEINER-FREUNDLICH

Hundezone

Der **Auslauf** wird im Herbst eröffnet.

In der Seeadlergasse (zwischen dem Sportplatz und dem Donau-Oder-Kanal) haben ab Herbst alle Hundebesitzer die Möglichkeit, ihre Hunde unangeleint laufen zu lassen. In der rund 1.500 m² großen, eingezäunten Hundeauslaufzone wird es eine Wasserstelle und Sitzmöglichkeiten geben.



Hier in der Seeadlergasse soll der Hundeauslauf entstehen. FOTO: GEMEINDE



Bürgermeister Hubert Tomsic und Verkehrsstadtrat Andreas Vanek zeigen die neu angebrachte Bodenmarkierung „Vorrang geben“ beim Busbahnhof. FOTO: GEMEINDE

NÄHE BUS-BAHNHOF

Kreuzung entschärft

Maßnahme zur Erhöhung der **Verkehrssicherheit** gesetzt.

Der Kreuzungsbereich beim Busbahnhof Groß-Enzersdorf, konkret zwischen Rathausstraße, Mühlleitner Straße, Lobaustraße und Josef-Reither-Ring ist vor allem zur Stoßzeit stark frequentiert. Im Zuge der Erneuerungsarbeiten der Bodenmarkierungen wurde nun den Gebotsschildern und Zebrastreifen noch eine Vorranggeben-Bodenmarkierung hinzugefügt.

Weitere Bodenmarkierungen in Stadt geplant

Nicht nur an dieser Kreuzung, auch in anderen Straßenzügen der Stadtgemeinde wird es in Zukunft immer mehr dieser gut sichtbaren Gebotshinweise geben, denn Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer wird in Groß-Enzersdorf großgeschrieben.



Lokalaugenschein: Verkehrsstadtrat Andreas Vanek und Bürgermeister Hubert Tomsic machten sich ein Bild von der neuen Telefonzelle mit Stromtankstelle und Multimediastation.

FOTO: GEMEINDE

In der Pilotphase ist die Benutzung der E-Tankstelle **kostenlos**.

Strom für E-Autos

In zentraler und verkehrsgünstiger Lage an der Kreuzung Rathausstraße/Mühlleitner-Straße hat die Stadtgemeinde vor kurzem in Kooperation mit A1 eine Telefonzelle mit integrierter Stromtankstelle errichtet und in Betrieb genommen. Der Standort – direkt gegenüber dem Groß-Enzersdorfer Busbahnhof gelegen – ist gleichermaßen ideal für BewohnerInnen und Besucher der Stadt.

Auftanken bei Telefonzelle mit Multimedia-Station

Neben der Möglichkeit E-Autos, E-Scooter und E-Fahrräder bequem unter-

wegs aufzuladen, bietet die neue Telefonzelle mit Stromtankstelle auch eine Multimedia-Station mit Touchscreen und Internetverbindung.

Bürgermeister Hubert Tomsic und Verkehrsstadtrat Andreas Vanek nahmen die neue Stromtankstelle in Augenschein und sind sich einig: „Nur eine steigende Anzahl der E-Tankstellen ermöglicht einen leichteren Einstieg in die Elektromobilität und als Gemeinde setzten wir damit ein deutliches Zeichen im Bereich Umweltschutz!“ Der abgegebene Strom wird in der Pilotphase vom Anbieter A1 gratis zur Verfügung gestellt.

6. Gross-Enzersdorfer
HÖFEFEST
Sonntag
11. September 2016
ab 11.00 Uhr

Kunst
Kulinarik
Kultur

www.hoefefest.com
Kommen Sie in Tracht! Das Höfefest findet bei jedem Wetter statt. Eintritt frei!

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, gefördert vom Land Niederösterreich

TIPP: HÖFEFEST

6. Groß-Enzersdorfer Höfefest, 11. September, von 10 bis 22 Uhr:

■ Im Rahmen der größten jährlichen Veranstaltung öffnen private Höfe in der Innenstadt ihre Tore und laden die Besucherinnen und Besucher ein, die versteckten Plätze Groß-Enzersdorfs zu entdecken und dort Kunst, Kultur und Kulinarik zu genießen. Der Eintritt ist frei. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

■ Über **350 bekannte Künstler** und herausragende junge und verborgene Talente aus dem Marchfeld gestalten gemeinsam ein vielfältiges Programm aus zahlreichen Genres.

■ Das **Programm**: Zu hören und sehen sind unter anderem junge OpernsängerInnen und A-cappella-Gruppen, junge Komponisten, Blasmusikkapellen, Heavy-Metal, Rock-, Jazz- und Popbands. Ebenfalls mit dabei sind weltmeisterliche HipHop-Tänzerinnen, bildende Künstler, Liedermacher und Stra-

ßenmusikanten. Die Besucher erwarten außerdem amüsante Kabarettprogramme und ein sensationelles Fußtheater. Nähere Informationen zur Veranstaltung sind unter **www.hoefefest.com** abrufbar.

■ Selber mitmachen: Wollen Sie das nächste Mal in einem unserer Höfe auftreten? Dann schreiben Sie an: **hofmeister@hoefefest.com**

■ Tipp der Veranstalter: Kommen Sie in Tracht!

Vienna Airport wurde für sein vorbildliches **Umweltmanagementprogramm** geehrt.

EMAS-Preis für Nachhaltigkeit

Energiesparen und Nachhaltigkeit gehören zu den wesentlichen Unternehmenszielen des Flughafens Wien. Nun wurde der Airport für sein erfolgreiches Umweltmanagement vom Umweltminister Andrä Rupprechter der EMAS-Preis 2016 überreicht.

„Energiesparen, schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und ein lückenloses Reststoffmanagement sind für das Infrastrukturunternehmen Flughafen von besonderer Wichtigkeit und

wesentlicher Teil unserer Unternehmensstrategie. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer professionellen Arbeit und der erzielten Energieeffizienzgewinne“, erläutern Dr. Günther Ofner und Mag. Julian Jäger. „Bis 2020 haben wir uns im Rahmen unseres Umweltmanagementprogramms sehr ambitionierte Ziele zur Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß gesetzt, an deren Verwirklichung alle Bereiche des Unternehmens arbeiten.“

Minister Rupprechter unterstrich die Vorbildwirkung von EMAS-zertifizierten Betrieben, wie der Flughafen einer ist: „Hier nehmen wir europaweit eine Spitzenposition ein.“

Nachhaltige Zielsetzungen

In dem umfassenden Energieeffizienzprogramm wurden mehr als 100 Maßnahmen umgesetzt, dadurch konnten beispielsweise der CO₂-Ausstoß in den letzten drei Jahren um rund 20 % und der Energieverbrauch je Verkehrseinheit um rund 12 % reduziert werden. Vor Abschluss steht die Errichtung von zwei neuen Photovoltaikanlagen auf Dachflächen, wobei in den kommenden Jahren ein weiterer Ausbau geplant ist. Zur Reduktion von Emissionen setzt man verstärkt auf Elektromobilität, so sollen in den nächsten Jahren etwa anstelle von dieselbetriebenen 30 Stück elektrobetriebene Cateringhubwagen angeschafft werden. Im Vorjahr wurde außerdem mit Drive2VIE eine Mitfahrbörse für die Beschäftigten am Standort geschaffen.



Umweltminister Andrä Rupprechter überreichte den Vorständen der Flughafen Wien AG, Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner, den EMAS-Preis. FOTO: BMLUFW

Das EMAS-Zertifikat

Das von der EU initiierte „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS)-Zertifikat tragen Unternehmen und Organisationen, die ihr Umweltmanagement und ihre Nachhaltigkeit laufend verbessern wollen. Ziele sind die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen, Mensch und Umwelt. Die Flughafen Wien AG ist seit 2015 EMAS-zertifiziert.

WAS HEISST EIGENTLICH ...

DEZIBEL dB(A):

Geräuschpegel werden in Dezibel gemessen. Dezibel bezeichnet das Maß für den Schalldruck auf das Gehör. Die Angabe in dB(A) berücksichtigt darüber hinaus die frequenzabhängige Empfindlichkeit des menschlichen Ohres. Die Zunahme des Schalls um etwa 10 dB(A) wird als Verdoppelung der Lautstärke empfunden.

FANOMOS:

Das Flight Track and Noise Monitoring System misst die Fluggeräuschmissionen der startenden und landenden Flugzeuge an fixen und mobilen Messpunkten. Außerdem zeichnet FANOMOS in Ver-

bindung mit Radardaten Flugspur, Geschwindigkeit und Flughöhe auf. FANOMOS liefert Grundlagen für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Fluglärmsituation des Flughafens Wien.

Äquivalenter Dauerschallpegel (LEQ):

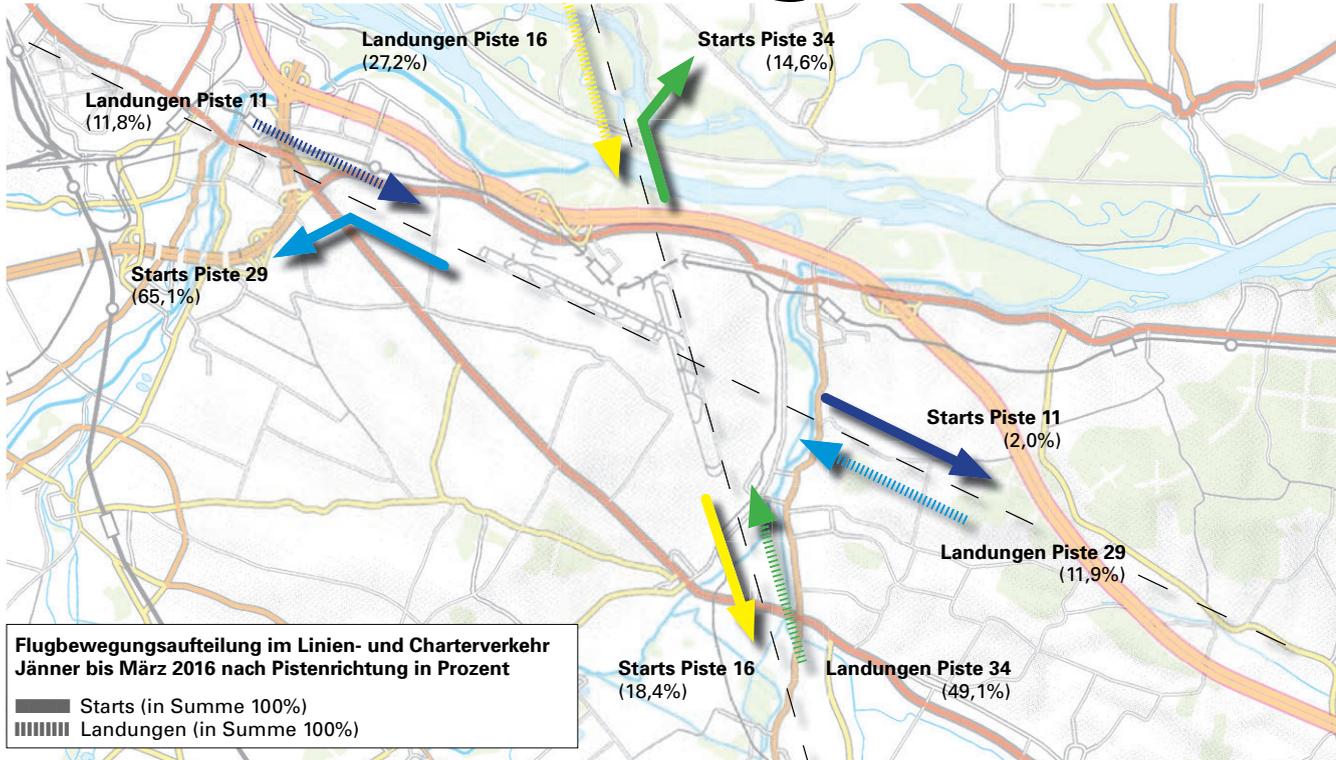
Der LEQ ist ein sowohl national als auch international anerkanntes Maß zur Beurteilung von Geräuschmissionen. In die Berechnung fließen die Maximalpegel jedes Einzelereignisses, die Dauer des Geräusches, die Häufigkeit sowie der Zeitpunkt des Auftretens ein. Nachtwerte werden von 22 Uhr bis 6 Uhr ausgewiesen,

Tageswerte von 6 Uhr bis 22 Uhr. Diese Werte werden darüber hinaus für monatliche Vergleiche herangezogen.

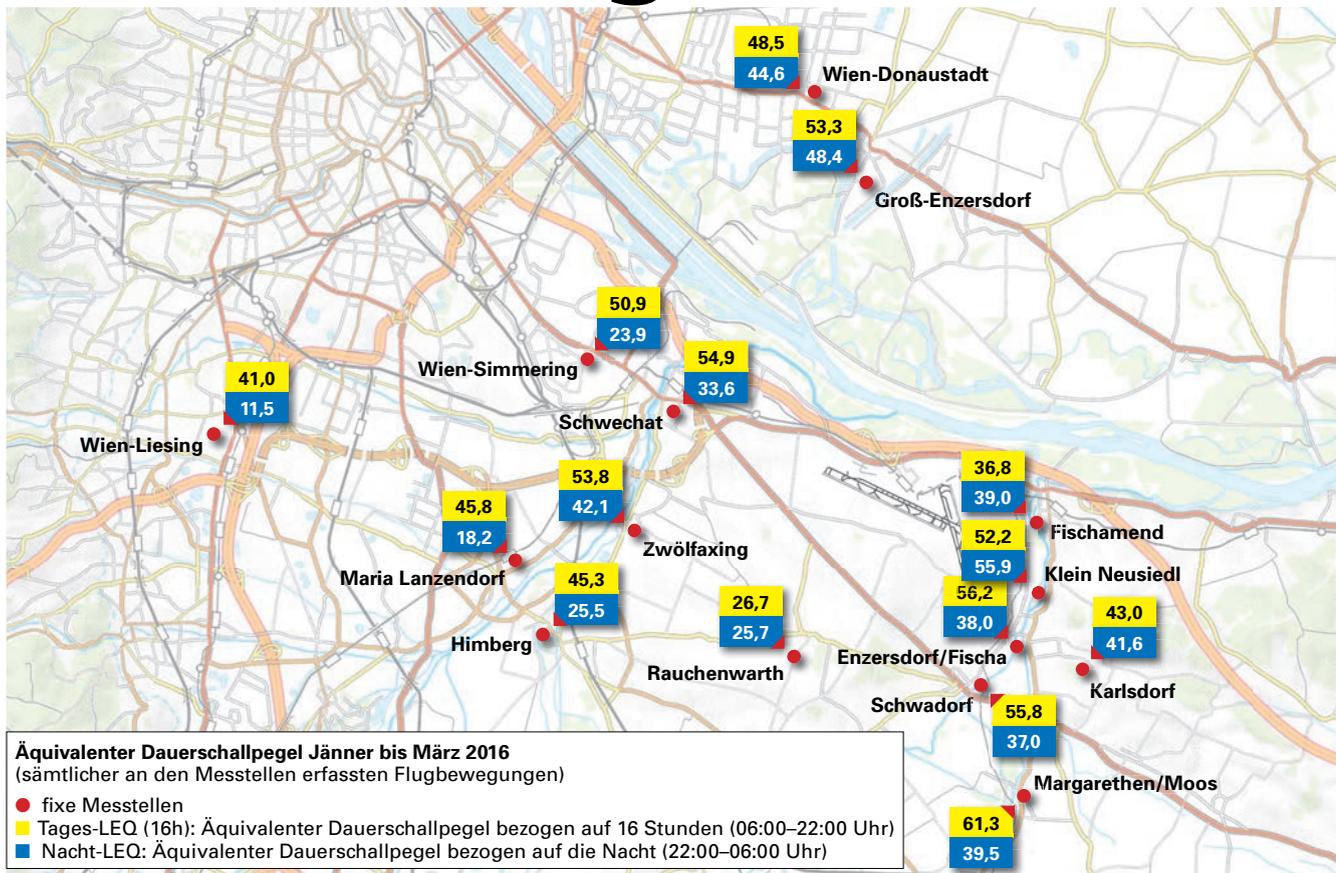
MOBILE LÄRM-MESSSTELLEN:

Neben den 15 fix installierten Anlagen stehen auch drei mobile Messstellen zur Verfügung. Diese kommen laufend über das gesamte Jahr gemäß eines im Dialogforum abgestimmten Messplans zum Einsatz und bilden die Grundlage für die Erhebung von Vergleichsdaten für die Erstellung des Evaluierungsberichtes des Dialogforums. Weitere Informationen sowie den aktuellen Messplan finden Sie unter: www.flugspuren.at

Starts & Landungen



Lärm-Messergebnisse



Zusätzliche Informationen zu diesen Messergebnissen und weitere erhobene Daten finden Sie unter www.flugspuren.at und www.viennaairport.com/unternehmen

Gesundheit steht bei der **Nachnutzung des alten Seniorenheims** im Fokus.

Pläne für Fachärzteezentrum

Eine sinnvolle Nutzung der Räumlichkeiten des alten Seniorenzentrums ist der Stadtgemeinde Fischamend ein großes Anliegen. Aus diesem Grund hat Bürgermeister Mag. Thomas Ram den Bausachverständigen DI Franz Besin und den Leiter des Gesundheitscampus, Andreas Schneider, an einen Tisch gebeten, um gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten.

Als Nachfolgeeinrichtung für das alte Seniorenheim ist nun ein Gesundheitszentrum angedacht. „Ziel ist es, ein Fachärzteezentrum mit Fachärzten und Therapeuten aller Richtungen aufzubauen. Eine Tagesklinik und ein OP-Raum, in denen kleinere chirurgische Eingriffe durchgeführt werden können, würde sich anbieten“, so Andreas Schneider.

Zentrale Anlaufstelle für Gesundheit und Weiterbildung

Auch die bisherigen Fachärzte (Internistin, Kinderarzt, Orthopädin, Rheumatologe) und Therapeuten des Gesundheitscampus sind im neuen Gesundheitszentrum fix eingeplant. In einem zweiten Schritt ist dann das Abhalten von Vorträgen und Seminaren auch in Kooperation mit der Volkshochschule angedacht.

Laut Bausachverständigen DI Franz Besin wären die Kosten für die Umbaumaßnahmen für eine dementsprechende Nachnutzung relativ gering, da sich die räumlichen Gegebenheiten ideal für dieses Vorhaben eignen.

Dank vorhandenem Lift stehen die Räumlichkeiten auch den gesetzlichen

Bestimmungen hinsichtlich der Barrierefreiheit in nichts nach. Mit der Errichtung eines Gesundheitszentrums und der damit verbundenen Bündelung der Gesundheitseinrichtungen an einem zentralen Ort, will Fischamend einen weiteren Schritt in Richtung mehr Lebensqualität gehen, heißt es seitens der Gemeinde.



Ein Konzept für die Nachnutzung des alten Seniorenheims ist gefunden: Der Leiter des Gesundheitscampus, Andreas Schneider, Bausachverständiger DI Franz Besin im Gespräch mit Mag. Thomas Ram (Mitte).

FOTO: GEMEINDE



NEUES BUCH AM MARKT. Der Fischamender Markt war dank hochwertiger regionaler Produkte auch im Mai gut besucht. Alle Damen bekamen als Muttertagsgruß eine Blume überreicht. Außerdem wurde das Buch „AEQUINOCTIUM – Das römische Fischamend“ präsentiert. Die Autoren Kathrin Siegl und Franz Humer (flankiert von Bürgermeister Ram und Museumsvereins-Obmann und Herausgeber Franz Lorenz) schildern darin die römische Geschichte der Stadt. FOTO: SANDRA FURLIC

VERANSTALTUNGSTIPPS IN FISCHAMEND

- 24. Juni: **Sommerkonzert des Stadtchors**, 19 bis 22 Uhr, Schüttboden.
- 2. Juli: **Museumstag**, 10 bis 19 Uhr. Alle Fischamender Museen öffnen ihre Pforten.
- 9. Juli: monatlicher **Fischamender Markt**, 8 bis 12 Uhr, Getreideplatz.
- 15. Juli: **Sommerfest** rund um die Fischa) mit umfassendem Rahmenprogramm. Beginn 19 Uhr. Auftakt zum Fischamender Kinderferienspiel ist bereits um 18 Uhr.
- 29. Juli: **Abschlussfest des Kinderferienspiels**, 14 bis 18 Uhr, Sportplatzgelände.

BUCHPRÄSENTATION

Nachkriegszeit

In Melichars neuestem Buch erzählen **Zeitzeugen** aus der Besatzungszeit.

Buchautor, Erwachsenenbildner und Journalist Professor Adalbert Melichar präsentierte in der Landesbibliothek St. Pölten sein neuestes Werk „Verschüttet-versteckt-verschickt! – Die Generation „Umbruch“ erinnert sich“. Eine Vielzahl an prominenten Gästen aus Politik und Wirtschaft folgte der Einladung, darunter auch eine Delegation aus Fischamend.

Unter den vielen Gästen waren auch einige der 49 Zeitzeugen, die im Buch ihre Geschichten aus der russischen Besatzungszeit schildern. Tipp: Das Buch (ISBN Nr. 978-3-99028-521-3) ist im gut sortierten Fachhandel, online und im Gemeindeamt erhältlich.



Fischamender Delegation in der Landesbibliothek: StR Michael Burger, GR Kurt Kunkewycz, Prof. Adalbert Melichar mit Gattin Angelika, Bürgermeister Mag. Thomas Ram und Franz Lorenz, Leiter des Fischamender Heimatmuseums.

Im Zentrum Fischamends soll Heim mit **doppelter Bettenkapazität** entstehen.

Neues Seniorenheim steht vor seiner Umsetzung

Mit Initiativen wie dem Seniorentaxi, Seniorenurlaubs und regelmäßigen Treffen versucht man in Fischamend, die Lebensqualität der älteren Bevölkerung aufrechtzuerhalten und stetig

zu verbessern. Ein weiteres Vorhaben in diesen Bestrebungen ist die Errichtung eines neuen Seniorenzentrums im Herzen unserer Stadt. Die Voraussetzungen dafür hat Bürgermeister Mag. Thomas Ram mit

dem Ankauf eines Grundstückes und Gesprächen mit dem Land Niederösterreich schon geschaffen. „Dank erfolgreichen Verhandlungen mit dem Land stehen am neuen Standort statt bisher 28 Pflegebetten nun 58 Pflegebetten zur Verfügung“, zeigt sich Ram erfreut.

Das neue Seniorenzentrum soll beim ehemaligen Krepp-Haus in der Hainburger Straße entstehen und die Versäumnisse bei der Errichtung des alten Seniorenheims vergessen lassen. Neben mehr Privatsphäre, modernen Nassräumen mit entsprechenden Standards wird es dank Gartenflächen für die Bewohner künftig auch mehr Möglichkeiten geben, an die frische Luft zu kommen.

Mit der Neuerrichtung des Seniorenzentrums sollen Kommunikation und Austausch zwischen den Generationen gefördert werden. Ein gemeinsamer Mittagstisch als Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung ist geplant, Tagesbetreuung und die Errichtung betreuter Wohnungen runden das Angebot ab. Für die Betreuung der Heimbewohner werden Mitarbeiter der Firma Humanocare Sorge tragen.



Beim ehemaligen Krepp-Haus in der Hainburger Straße soll das Seniorenzentrum errichtet werden.

FOTOS: GEMEINDE

Große Feier: **Modernisierung** „Am Eisteich“ ist abgeschlossen.

Neuer Spielplatz

Der neu gestaltete Spielplatz „Am Eisteich“ ist wieder für die Schwadorfer Bevölkerung freigegeben. Im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeier Mitte Mai konnten die neu aufgestellten Spielgeräte bereits von den Kindern ausprobiert werden. Bürgermeister Jürgen Maschl freute sich über den großen Anklang und dankte dem Gemeinderat noch einmal für die einstimmige Genehmigung der Neugestaltung des Spielplatzes.

Sanitäre Einrichtungen installiert

Knapp 100.000 Euro wurden in den Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität inmitten einer der schönsten Grünräume des Schwadorfer Ortsgebietes investiert. Ab sofort stehen den Besuchern des Spielplatzes „Am Eisteich“ auch eine WC-Anlage sowie ein Trinkwasserbrunnen zur Verfügung.

In seiner Eröffnungsrede appellierte der Bürgermeister, auf dieses neu geschaffene „Schmuckkästchen“ ganz besonders aufzupassen und Vandalen sofort zu melden, damit es lange in seiner jetzigen Schönheit erhalten bleiben kann.

Bei einem bunten Spielefest mit zahlreichen Stationen und einem Luftballonschätzspiel konnten die jungen Besucher ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das anschließende Würstelgrillen beim Lagerfeuer fand dabei großen Gefallen.

Ein herzliches Dankeschön möchte die Gemeinde allen Helfern aussprechen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Kinderspielplatz im Ort wieder in neuem Glanz erstrahlt. Besonderer Dank ergeht dabei an die Firma Lengel für das großzügige Entgegenkommen bei der Beschaffung des Fertiggrases sowie für die manuellen Tätigkeiten durch den gemeindeinternen Bauhof.



Daumen hoch für den neuen Spielplatz: Beim Spielefest konnten die Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen.



Vizebürgermeister Günther Weber, Christiane Amsüss, Dagmar Happel und Bürgermeister Maschl überreichen einen Blumengruß an die Mütter. FOTOS: GEMEINDE

MUTTERTAGSFEIER

Den Müttern zu Ehren

Geselliges Beisammensein bei Kaffeejause und **Blumengruß**.

Mit einem völlig neuen Konzept lud die Marktgemeinde alle Schwadorfer Mütter zu einer Muttertagsjause in das Landgasthaus Hasil ein. An die hundert Mütter folgten der Einladung. Bei herrlichem Wetter konnten sie mit einer köstlichen Kaffeejause und pikanten Snacks einen entspannten Nachmittag verbringen. Die musikalische Live-Darbietung von Jürgen Schmid ließ die Mütterherzen höher schlagen.

Im Beisein von geschäftsführender Gemeinderätin Christiane Amsüss und Vizebürgermeister Gustav Weber durfte Bgm. Jürgen Maschl als Zeichen der Wertschätzung jeder Mutter einen kleinen Blumengruß seitens der Marktgemeinde überreichen. Die Muttertagsfeier ging mit der Ehrung sowohl der jüngsten als auch der an Lebensjahren ältesten Mutter zu Ende. Als älteste anwesende Mutter konnte sich Johanna Kühböck und als jüngste Mutter Mieser Vrenezi über die Blumen freuen.

BÜRGERSERVICE – NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

■ Abfallsammelzentrum:

Mit Mai 2016 wurden die Öffnungszeiten des Abfallsammelzentrums Schwadorf „Am Sportplatz 28“ aufgrund des Mehrbedarfs verlängert:

Die Sommeröffnungszeiten (April - Oktober) sind jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr, jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr sowie jeden Samstag von 8 bis 11 Uhr.

Die Winteröffnungszeiten (November - März) sind jeden Samstag von 8 bis 11 Uhr.

■ Gemeindeamt:

Ab Mai 2016 bleibt das Gemeindeamt Schwadorf dienstags für den Parteienverkehr geschlossen.

Die neuen Amtszeiten sind wie folgt:

Montag vom 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch von 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr (Juli und August von 13 bis 16 Uhr)

Donnerstag von 7 bis 12 Uhr

Freitag von 7 bis 12 Uhr



Das bestehende Glashaus wird nun bis Oktober um 2,5 Hektar erweitert.

FOTOS: GERALD BURGGRAF

Absatz der **Zeiler-Produkte** übertrifft Erwartungen. Letzte Fläche im Firmeneigentum wird verbaut. Erste Ernte vor Weihnachten geplant.

Enormer Tomaten-Absatz schafft erneut 25 Arbeitsplätze

Erst kurz vor Weihnachten nahm die Firma Zeiler aus Münchendorf (Bez. Mödling) den Betrieb des neuen Gewächshauses „Red Tomatoes“ in Enzersdorf auf. Dort werden mit der Cherrytomate „Süße Sophie“ und der Rispen-tomate „Runde Resi“ zwei Sorten produziert. Der Vertrieb läuft exklusiv über Partner „Rewe“, sprich Billa, Merkur und Adeg.

Bereits bei der offiziellen Eröffnungsfeier Mitte Mai ließ Rewe-Vorstandsvorsitzender Frank Hensel wissen, dass man „regelmäßig ausverkauft“ sei. Deshalb brachte er gleich einen Ausbau ins Spiel. Hensels Rufe wurden nun schneller erhört als ursprünglich geplant. Auf der im Zeiler-Besitz befindlichen Liegenschaft sind noch rund drei Hektar un bebaut. Seit wenigen Tagen wird dort nun auch gebaut.

„Eigentlich war diese Maßnahme erst in einem Jahr geplant“, erläutert Firmenchef Christian Zeiler. Doch die Absatzerwartungen seien dermaßen übertraffen worden, dass schon jetzt am Ausbau des 2,5 Hektar großen Glashaus-Zubaus gearbeitet werde.

Dafür nimmt das Unternehmen weitere vier Millionen Euro in die Hand. Zuvor investierte Zeiler bereits 17 Millionen Euro in den Standort Enzersdorf. „Wir erweitern die Fläche um rund 25 Prozent“, erklärt Zeiler. Im selben Ausmaß wird auch



Bürgermeister Markus Plöchl und Firmenchef Christian Zeiler im bereits bestehenden rund 78.000 Quadratmeter großen Gewächshaus in Enzersdorf.

der Absatz steigen. Derzeit werden pro Woche zwischen 100 und 120 Tonnen Tomaten ausgeliefert. Durch die gestiegene Produktion werden auch 20 bis 25 zusätzliche Arbeitskräfte gebraucht. Die Mitarbeitersuche soll über den Sommer passieren.

Die Zeitpläne für den Zubau sind ebenso ambitioniert wie beim Ursprungprojekt. „Bis Mitte Oktober wollen wir

baulich fertig sein und die Pflanzen setzen. Die erste Ernte soll wieder kurz vor Weihnachten erfolgen“, lässt Zeiler wissen. Der Firmenchef ist mit der derzeitigen Entwicklung höchst zufrieden. „Die Nachfrage ist groß, das ist natürlich sehr erfreulich“, unterstreicht er. Fläche für einen weiteren Ausbau gebe es aber keine und ein solcher sei auch nicht geplant, so Zeiler.



Beim über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Fest konnten die Besucher einen angenehmen Nachmittag verbringen.

FOTOS: GEMEINDE

Unter besten Wetterbedingungen fand das traditionelle **Kellerzeilenfest** statt.

Feierlaune in der Kellerzeile

Bei strahlendem Sonnenschein konnte das bereits traditionelle Kellerzeilenfest in Kleinneusiedl über die Bühne gehen. Die zahlreichen Besucher wurden von den Kellerbesitzern und ortsansässigen Vereinen mit Köstlichkeiten aller Art verwöhnt.

In bewährter Manier standen dabei Ponyreiten, Fahrten mit dem Feuerwehrauto und Luftburgern als Attraktionen für

die jüngsten Besucher auf dem Programm. Genauso ausgiebig konnten sie im Übrigen auf dem nahegelegenen Kinderspielplatz im Park herumtollen.

Für die musikalische Umrahmung zeichnete der Musikverein Kleinneusiedl unter Kapellmeister Norbert Kolowrat mit einem Platzkonzert verantwortlich. Die Gemeinde Kleinneusiedl und einige Mitbeteiligte stellten zahlreiche Treffer zur

Verfügung, die abends verlost wurden. Die beiden ortsansässigen „Glücksengel“ Leonie Neumann und Sarah Polic hatten die Aufgabe, die Lose zu ziehen.

Bürgermeister Leopold Winkler zeigte sich angesichts des regen Besucherandrangs begeistert und freut sich bereits auf die nächstjährige Auflage des Kellerzeilenfestes, das wieder für Mai angesetzt ist.



Der Musikverein Kleinneusiedl-Enzersdorf an der Fischa sorgte für die passende musikalische Untermalung.



Fungierten als „Glücksengel“: Leonie Neumann und Sarah Polic.

Meilenstein für Familien: Feierliche **Schlüsselübergabe** in Waldsiedlung.

Kindertagesstätte eröffnet

In den Wochen vor der Einweihung wurde der Rauchenwarther Kindergarten noch einmal „auf Vordermann gebracht“: Unter anderem wurden die Außenfassade fertiggestellt, Einrichtungsgegenstände platziert und ein neuer Sandspielplatz im Garten angelegt.

So stand der Eröffnung der neuen Tagesbetreuungsstätte, die mit dem Kindergarten verbunden ist, nichts mehr im Wege. Musikverein und Ehrengäste des Landes NÖ bildeten bei der Schlüsselübergabe den feierlichen Rahmen.

Nach den Ansprachen von Bürgermeister Ernst Schüller, Architekt Tibor Gaal und Landesrätin Barbara Schwarz führte Diakon Josef Böhm die Segnung des Gebäudes durch. Zuvor begeisterten die Kinder mit drei Musikeinlagen die Besucher. Abschließend nutzten die kleinen „Hausherren“ die Gelegenheit, um die Turngeräte im Bewegungs- und Multifunktionsraum zu testen.



Im Rahmen der Eröffnung trugen die Kinder musikalische Einlagen vor.



Die Kletterwand wurde von einem jungen Besucher unter Aufsicht gleich einem Belastungstest unterzogen.

FOTOS: RAIMUND NOVAK



Mit einem Festakt in der Waldsiedlung wurde die neue Tagesbetreuungsstätte eröffnet. Im Bild: Die Betreuer-Crew der Tagesstätte und des Kindergartens Simone Scholz, Katrin Plaukovits, Regina Hrbek und Silvia Kolber mit den Kids Maximilian, Amelia, Lisa und Moritz.

Dieter Tuppinger **im Porträt:** Zum zweiten Mal in seiner Karriere leitet er die Raffinerie.

Tuppinger ist „zu Hause“

Dieter Tuppinger ist zurück in der Raffinerie Schwechat. Er folgte Thomas Gangl als Werksleiter nach. Tuppinger ist seit 1991 bei der OMV und war bereits von Jänner 2013 bis Mitte 2014 Chef der Raffinerie Schwechat.

Sie sind seit April bereits zum zweiten Mal in Ihrer Karriere Leiter der OMV-Raffinerie in Schwechat. Wie kam es zur Rückkehr?

Dieter Tuppinger: Meine Karriere bei der OMV habe ich in Schwechat, in der Technik, begonnen. Sozusagen von der Pike auf. Ich war dann auch bis 2007 Produktionsleiter am Standort. Zudem habe ich in Deutschland gearbeitet und auch in der Zentrale in Wien. Zuletzt war ich Produktionsleiter aller Raffinerien der OMV – sprich, fachlich für das Operationsgeschäft wie Prozessanlagen, Tanklager und Pipelines zuständig. Im Unternehmen ist es üblich, dass Mitarbeiter nach zwei bis drei Jahren die Position wechseln. Wir wollen damit die Qualifikation der Leute forcieren.

Wie ist es für Sie persönlich, an Ihre alte Wirkungsstätte zurückzukommen?

Tuppinger: Schwechat ist wie meine Heimat in der OMV. Ich bin ein Raffineur und in diesem Geschäft groß geworden. Als Physiker bin ich an der Produktion besonders interessiert. Hier ist alles High-tech, das fasziniert mich. Bevor ich das erste Mal weggegangen bin, war ich 16 Jahre hier. Es ist für mich, wie wieder nach Hause zu kommen.

Welche Funktion üben Sie nun konkret in der Raffinerie aus?

Tuppinger: Ich bin gewerberechtigter Geschäftsführer und für alle Mitarbeiter am Standort zuständig. Auch für deren Sicherheit. Aktuell sprechen wir von 720 Mitarbeitern plus zusätzlich 62 Personen im Tanklager Lobau, welches auch zu meinem Aufgabenbereich gehört. Und natürlich für die Außendarstellung der Raffinerie.

Was sind Ihre persönlichen Ziele?

Tuppinger: Jeder Betrieb muss natürlich profitabel sein. Und die Raffinerie ist ein großes Asset (Anlagenvermögen, Anm.) der OMV. Es geht um eine gute Kostenstruktur und die Raffinerie muss

hochverfügbar sein. Die Anlage wird ja nicht abgestellt, abgesehen vom Turnaround. Die Zeit in Schwechat steht nie still. Es geht auch darum, den Standort strategisch weiterzuentwickeln. So muss etwa schon heute darüber nachgedacht werden, was beim nächsten Turnaround 2022 gemacht werden kann oder muss.

Sie haben den Turnaround angesprochen. Wie fällt Ihr Fazit der Generalinspektion aus?

Tuppinger: Wir sind nun wieder im Normalbetrieb. Es war eine große Herausforderung. Alles kann man eben nicht planen. Es ist aber alles sehr gut über die Bühne gegangen. So haben wir etwa die Rohöldestillationsanlage optimieren können.

Bis auf einen Zwischenfall, bei dem ein Arbeiter einer Partnerfirma verletzt wurde, lief also alles glatt?

Tuppinger: Ja, wir kamen ziemlich ohne Zwischenfälle durch. Es ist aber eben so, dass die Leute in Höhen arbeiten oder große Massen transportieren. Das Risiko, dass etwas passieren kann, muss jedem bewusst sein. Es ist unsere oberste Prämisse, dass Sicherheit über alles geht. Wir wollen eine Top-Profi-Performance und Personal, das ein Bewusstsein für die eigene Sicherheit hat. Zwischenfälle werden genau aufgearbeitet und an alle Standorte der OMV weiterkommuniziert. Wir wollen, dass alle wieder gesund nach Hause gehen.

Gab es Reaktionen aus der Bevölkerung zum Turnaround?

Tuppinger: Bis auf fünf Anrufe am Grünen Telefon nicht. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass wir im Vorhinein gut informiert haben.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Tuppinger: Die vor dem Turnaround kommunizierten 40 Millionen Euro werden definitiv halten.

Wie steht es um die Vorbereitungen zum zweiten großen Turnaround des petrochemischen Teils im kommenden Jahr?

Tuppinger: Wir haben in Schwechat ja eine integrierte Raffinerie. Je mehr beispielsweise in der Petrochemie erzeugt



Tuppinger ist in seiner Freizeit begeisterter Radfahrer und Geigenspieler.

FOTO: BURGGRAF

wird, desto wirtschaftlicher sind wir. Die Vorbereitungen laufen schon, wir sind derzeit beim Finetuning. Ich rechne auch damit, dass dieser Turnaround mindestens genauso groß wird wie jener der vergangenen Wochen. Der Zeitraum ist zwischen Ostern bis Mitte Juni angesetzt.

STECKBRIEF

- **Alter:** 56, geboren in Kärnten
- **Wohnort:** Eisenstadt
- **Familie:** verheiratet, 2 Kinder
- **Ausbildung:** Nach dem Bundesheer studierte er technische Physik an der TU Wien. Später wechselte er an die Universität Wien. „Mit 32 Jahren stellte sich für mich die Frage, ob eine wissenschaftliche Karriere das Richtige ist“, erinnert er sich. 1991 kam Tuppinger zur OMV.



IM ANFLUG. Das weltweit größte Passagierflugzeug nimmt den Liniendienst nach Wien auf. Ab 1. Juli wird Emirates auf einer der beiden täglichen Verbindungen Dubai-Wien den Airbus A 380 einsetzen.

FOTO: DIETMAR SCHREIBER

DIE GEWINNER

„928 Meter“ war die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage „Wie lange ist der geplante Schmutzwasserkanal in Kleinneusiedl?“ in der „VIS A VIE“ vom März 2016.

Die Gewinner sind:

- **1. Preis:** Himmler Katarina, 2320 Kledering (Kurzstreckenflug für 2 Personen)
- **2. Preis:** Romana Österreicher 2434 Götzensdorf/Leitha (ein OMV-Trinkflaschenset Hot & Cold)
- **3. bis 6. Preis:** Peter Fink, 2460 Bruckneudorf; Werner Grunt, 1220 Wien; Birgit Kis, 2320 Schwechat; Josef Rutzenholzer, 2320 Schwechat (je ein VIE-Taschenregenschirm)
- **7. und 8. Preis:** Gertrude Raab, 2431 Enzersdorf/Fischa; Hannelore Jäkel, 2320 Schwechat (je eine VIE-Kofferwaage)
- **9. und 10. Preis:** Yvonne Grasnek, 2431 Enzersdorf/Fischa; Susanne Grumeth, 2326 Maria Lanzendorf (je ein VIE-Koffergurt)

VIS a VIE-Gewinnspiel

GEWINNFRAGE:

Seit wie vielen Jahren gibt es den VIP- und General-Aviation-Terminal am Flughafen Wien?

Schicken Sie bis 12. September 2016 ein E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an redaktion@visavie.at

Wenn Sie mit einer Postkarte teilnehmen wollen: **Flughafen Wien AG, Postfach 1, 1300 Wien**

Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen bleiben unberücksichtigt.

1. PREIS: Flug 2x Kurzstrecke

2. PREIS: OMV-Frotteehandtücher-Set

3.-6. PREIS: je 1 VIE-Taschenregenschirm

7.+8. PREIS: je 1 VIE-Kofferwaage

9.+10. PREIS: je 1 VIE-Koffergurt

Flughafen Wien-Team zum zweiten Mal mit Award für **Passagier-Service** prämiert.

Best Airport Staff in Europe

Zum zweiten Mal in Folge verleiht die auf Luftfahrt spezialisierte Rating-Agentur Skytrax den Award für den „Best Airport Staff in Europe“ an den Flughafen Wien. Eine Premiere, denn noch nie ist es einem Airport gelungen, diesen renommierten Titel zu verteidigen. Ausgezeichnet wird dabei die Dienstleistungsorientierung, Freundlichkeit und Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den passagiernahen Bereichen, beispielsweise im Terminal, bei Sicherheitskontrollen, an Info-Schaltern sowie in den Shopping- & Gastronomie-Einrichtungen. Die Auszeichnungen von Skytrax haben in der Branche großes Gewicht: Für die heurigen Awards wurden weltweit mehr als 13,2 Millionen Passagiere an 555 Flughäfen interviewt.

Bereits zum zweiten Mal „Best Airport Staff in Europe“

Flughafen-Wien-Vorstand Julian Jäger sieht den eingeschlagenen Weg bestätigt: „Diese tolle Anerkennung von Millionen Passagieren aus aller Welt beweist, dass unsere Strategie, mit Hunderten kleinen und größeren Maßnahmen Servicequalität und Dienstleistungsorientierung zu verbessern, erfolgreich ist.“ Selbstverständlich, so Jäger weiter, gebühre dieser Preis allen Mitarbeitern der

Flughafen Wien AG sowie allen Beschäftigten der Standortpartner am Vienna Airport, „deren hohe Kompetenz und Einsatzbereitschaft sind ganz wesentliche Faktoren für die ausgezeichnete Qualität am Standort“.

Damit verwies der Vienna Airport die Flughäfen München und Helsinki auf die

Plätze zwei und drei. Auch im weltweiten Gesamt-Ranking von 555 Airports machte der Wiener Flughafen neun Plätze gut und stieß mit Rang 29 in die Top 30 vor. Diese Auszeichnung ist im Übrigen bereits der fünfte Award für Servicequalität, den der Flughafen Wien innerhalb der letzten zwölf Monate erhalten hat.



FOTO: FLUGHAFEN

Die schlagkräftige Flughafen-Mannschaft wurde erneut für ihre Serviceleistung mit dem Skytrax-Award „Best Airport Staff in Europe“ ausgezeichnet.



Kooperation für mehr Wachstum: Wiens Stadträtin Mag. Renate Brauner, flankiert von Flughafen-Vorstand Mag. Julian Jäger und Tourismusdirektor Norbert Kettner.

FOTO: RAINER FEHRINGER

Wachstumskooperation mit **Wien Tourismus** unterzeichnet.

Gemeinsam wachsen

Vergangenes Jahr verzeichnete Wien 14,3 Millionen Nächtigungen, etwa 42 % aller Gäste kamen mit dem Flugzeug in die Stadt. Im Tagungssegment waren es sogar 76 %. Gemeinsam wollen Wien Tourismus und der Flughafen Wien die globalen Tourismuskonzepte und potenzielle Airlinekunden noch umfassender adressieren und durch gemeinsame Marktbearbeitung nachhaltiges Wachstum für den Flughafen und den Tourismusstandort Wien sicherstellen.

Eine entsprechende Vereinbarung wurde nun von Flughafen Wien-Vorstand Mag. Julian Jäger und Wien Tourismus-Direktor Norbert Kettner unterzeichnet und steht unter der Schirmherrschaft von

Wiens Stadträtin Mag. Renate Brauner in ihrer Funktion als Präsidentin des Wien Tourismus.

„Unser strategisches Ziel ist es, neue Airlines und Flugverbindungen nach Wien zu bringen, und hier ist uns bereits in den letzten Jahren viel gelungen“, resümiert Flughafen-Vorstand Julian Jäger.

„Neue Flüge sind eine entscheidende Triebfeder nicht nur für Wiens Tourismus. Wir müssen international gut angebunden sein, um in einer so stark von Außeninflüssen gesteuerten Branche die Abhängigkeit von einzelnen Märkten möglichst gering zu halten und Wachstumsmärkte effizient bearbeiten zu können“, betont Wien Tourismus-Chef Kettner.

Flughafen Wien verzeichnete **Passagierplus** im Mai 2016 von 1,6 %.

2,1 Mio. Passagiere im Mai 2016

Am Standort Flughafen Wien stieg das Passagieraufkommen im Mai 2016 um 1,6 % gegenüber dem Mai des Vorjahres auf 2.102.288 Reisende an. Die Anzahl der Lokalpassagiere stieg um +4,0 % an, während die Anzahl der Transferpassagiere um 5,0 % rückläufig war. Die Gründe für den Rückgang sind vor allem Kapazitätsreduktionen bei Fluglinien, die Folgen der Terrorakte in Brüssel sowie die Krisensituationen in

Russland, der Türkei und in Nordafrika. Die Flugbewegungen nahmen im Mai 2016 um 1,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu. Ein deutliches Wachstum verzeichnete der Flughafen Wien beim Frachtaufkommen mit einem Plus von 10,5 % im Vergleich zum Mai des Vorjahres.

Das Passagieraufkommen am Flughafen Wien nach Westeuropa stieg im Mai 2016 um +2,7 %, Osteuropa verzeichne-

te hingegen einen Rückgang um 3,7 %. Das Passagieraufkommen in den Fernen Osten stieg im Mai 2016 um 5,6 %, jenes in den Nahen und Mittleren Osten nahm um 6,3 % zu. Nach Nordamerika war das Passagieraufkommen mit minus 3,8 % im Mai 2016 rückläufig, nach Afrika ging das Passagieraufkommen um 26,7 % zurück. Ein deutliches Passagierplus gab es im Mai 2016 für Malta (+7,8 %) und Kosice (+40,8 %).

Neugestaltung Pier West und Terminal 2, **Zubau** am Terminal 3.

Terminalentwicklung für mehr Komfort & Ertragskraft

Im Vordergrund der künftigen Terminalentwicklung am Airport stehen mehr Komfort für Passagiere bei gleichzeitiger Erhöhung der Rentabilität und Ertragskraft. Dafür werden die alten Gebäudeteile – Pier Ost und Terminal 2 – modernisiert und um Funktionen erweitert. Neu errichtet wird ein Gebäude an der Südseite des Terminal 3.

Nach Vorbild des Pier West sollen im Pier Ost helle, großflächige Gate-Bereiche geschaffen werden. Auch eine völlig neue und hochwertige Shopping- und Gastronomieumgebung wird errichtet. Außerdem ist eine Andockmöglichkeit für eine zweistöckige Abfertigung von Großraumflugzeugen geplant. Für den bereits ab Sommer 2016 angekündigten Regelbetrieb des Airbus A380 mit Passagierabfertigung auf einer Ebene sind die Adaptierungsarbeiten bereits im Gange und werden bis Ende Juni 2016 abgeschlossen sein.

Eine zentrale Rolle wird der Terminal 2 künftig übernehmen. Das Abfertigungsgebäude aus den 60er-Jahren zählt zu den ältesten Gebäudeteilen am Standort. Hier sollen die bisherigen Sicherheitskontrollen an den B-, C- und D-Gates in einer zentralen Sicherheitskontrolle gebündelt werden. Dadurch wird es Passagieren möglich sein, sich nach der Sicherheitskontrolle zwischen den Terminalbereichen 1, 2 und 3 frei zu bewegen und alle



Ziele des Bauprojektes: Mehr Passagierkomfort, mehr Shops und Gastronomieangebote sowie eine zentrale Sicherheitskontrolle.

FOTO: ROMAN BÖNSCH

Shopping- und Gastronomieangebote, Lounges und weitere Passagierservices bequem zu nutzen. Hand in Hand damit geht die Erneuerung der Gebäudeinfrastruktur, Wände, Fußböden und Beleuchtung sowie die Sanierung der Dachkonstruktion am Terminal 2. Eine Erweiterung der Gepäckausgabe um drei Ausgabebänder wird weitere Vorteile bringen.

Ein neues Element in der Terminallandschaft wird die Erweiterung am Terminal 3 sein. Das neue Gebäude an der Südseite angrenzend an den Check-in-Bereich soll eine weitere großflächige Shopping- und Gastronomieumgebung bieten und eine neue, komfortable Verbindung in den Pier Ost und die weiteren Terminalbereiche garantieren. Die künftigen Betriebskosten werden durch hohe ökologische und energietechnische Standards minimiert.

Auf dem Weg zum 5-Stern-Airport

Nach der Modernisierung von Terminal 1 und Pier West soll dieses Projekt die Qualitätsstandards weiter heben, so Flughafen-Vorstand Mag. Julian Jäger. „Es ist unser klares Ziel, mit diesen Verbesserungen ein 5-Stern-Airport zu werden.“ Kollege Dr. Günther Ofner ergänzt: „Als starker Bauherr werden wir die termin- und kostengerechte Realisierung sicherstellen. Bis 2023 werden maximal € 500 Mio. investiert, zur Einhaltung der Obergrenze soll auch ein „Best Practice“-Bau-Controlling beitragen.“

Nach der fast zweijährigen Entwicklungsphase startet nun der Planungsprozess, wofür der Aufsichtsrat ein Planungsbudget von insgesamt maximal € 39 Mio. genehmigt hat. Wesentlich ist die Sicherstellung einer hohen Kundenorientierung.



Air India ist neuer Carrier am Flughafen Wien.

FOTO: FLUGHAFEN

Das Angebot an **Fluglinien und Destinationen** wird stetig erweitert.

Neue Airline, mehr Ziele

Frequenzverdichtungen bzw. Neuaufnahmen von Destinationen, neuer Carrier Air India an Board: Der Flughafen Wien erweitert sein Flugangebot.

Ab sofort bietet die spanische Vueling eine neue Route nach Paris-Charles de Gaulle an. Die Airline startet bis zu fünfmal wöchentlich, jeweils Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag, um 12.20 Uhr in der Hauptstadt Frankreichs und landet um 14.10 Uhr, der Rückflug hebt um 15.05 Uhr in Wien ab.

Ulla Siebke, Country Manager Germany & Austria Vueling, sagt über die Destinationserweiterung: „Neben unseren bestehenden Routen nach Barcelona und Rom, bildet Paris eine tolle Ergänzung für Urlaubs- und Businessreisende, die effiziente und innovative Dienstleistungen für günstige Preise genießen wollen.“

Jet2.com fliegt neu von Wien nach Edinburgh: Die britische Airline verbindet Wien jeweils Montag und Freitag mit der schottischen Hauptstadt. Ankunft der Boeing 737 in Wien ist um 17.50 Uhr, der Rückflug startet um 18.30 Uhr.

„Mittlerweile verbinden wir insgesamt 13 Destinationen aus Edinburgh und es freut uns, mit der neuen Direktverbindung Schottland auch für Österreicherinnen und Österreicher besser erreichbar zu machen“, freut sich Steve Heapy, Vorstandsvorsitzender von Jet2.com.

Die Low-Cost-Airline Transavia nimmt eine tägliche Route nach Paris-Orly auf. Von Montag bis Freitag startet die zur Air France-KLM Group gehörende Airline um 6.25 Uhr in Paris-Orly, der Rückflug startet um 9 Uhr. Am Wochenende hebt Transavia um 17.40 Uhr in Paris-Orly ab,

retour startet eine Maschine um 20.15 Uhr.

In Kooperation mit Adria Airways fliegt die estnische Fluglinie Nordica bis zu fünf Mal pro Woche, jeweils am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag in die estnische Hauptstadt. Zwischen 23. Juni und 25. August wird jeweils am Donnerstag eine zusätzliche Maschine für einen Hin- und Retour-Flug nach Tallinn eingesetzt.

Neuer Carrier Air India

Seit kurzem bietet mit Air India ein neuer Carrier Verbindungen zwischen Wien und Delhi an. In Kooperation mit Austrian Airlines hebt der Star-Alliance Partner mittwochs, freitags und sonntags mit einer Boeing Dreamliner 787-8 in den indischen Wirtschaftsraum ab.



Russ Smith, Ground Operations Manager Germany & Austria von easyJet, Mag. Belina Neumann, Leitung Airline Marketing, und Mag. Nikolaus Gretzmacher, Leitung Operations (beide Flughafen Wien AG) bei der Verleihung. FOTO: FLUGHAFEN

Easyjet holt Award

Zum vierten Mal hat der Flughafen Wien im Rahmen seines Summer Events den Airline Award verliehen: Die britische Airline easyJet verzeichnete im Jahr 2015 das größte absolute Passagierwachstum am Standort und wurde deshalb als „Best Performing Airline“ ausgezeichnet. Maßgeblich für die Zuwächse waren u. a. zahlreiche Neuerungen im Streckennetz der Fluglinie ab Wien.

Im Zuge der Veranstaltung wurden außerdem die Airlines Aeroflot, Turkish Airlines, Tunisair, Royal Jordanian, Egyptair, Eva Air und Luxair für ihre langjährige Zusammenarbeit am Standort geehrt.

Austrian Airlines hebt mit Erstflügen nach **Jerez und Bari** ab.

Mit Austrian nach Italien & Spanien

Mit dem Traumwetter rückt auch der Sommer immer näher. Pünktlich zur kommenden Badehosen- bzw. Bikini-saison erweitert Austrian Airlines ihr Angebot nach Spanien und Italien: Jeweils ein Mal pro Woche geht es im Sommer nach Jerez und Bari. Bari wird im Dreieck mit Zwischenstopp in Lamezia Terme angefliegen.

Schon Anfang des Jahres haben die Buchungszahlen eine deutliche Verschiebung der Urlaubsziele von Herr und Frau Österreicher gezeigt. In den letzten Jahren waren Destinationen in Tunesien oder der Türkei im Sommer zahlreich gebucht. Der neue Trend geht aber

deutlich Richtung Spanien und Italien.

Auf Grund der erhöhten Nachfrage hat Austrian ihr Angebot nach Italien und Spanien aufgestockt: Neben Bari bietet die Airline zusätzlich einen dritten Flug pro Woche nach Catania und einen zweiten Flug pro Woche nach Olbia an. Auch Neapel wird mit zwei zusätzlichen Flügen insgesamt fünf Mal pro Woche direkt aus Wien angefliegen.

Insgesamt werden im aktuellen Sommerflugplan 95 wöchentliche Flüge zu zwölf Zielen in Italien angeboten. Nach Spanien bietet Austrian insgesamt dreizehn Flüge pro Woche an. Täglich geht es direkt aus Wien nach Barcelona.



FOTO: AUA

Details zu den Flügen

■ Wien – Lamezia Terme – Bari – Wien:

Wien – Lamezia Terme, OS 9413, Donnerstag, 9.40 bis 11.40 Uhr
Lamezia Terme – Bari, OS 9414, Donnerstag 12.25 bis 13.15 Uhr
Bari – Wien, OS 9414, Donnerstag 14 bis 15.40 Uhr

■ Wien - Jerez – Wien:

Wien – Jerez, OS 9509, Donnerstag 9.45 bis 13.20 Uhr
Jerez – Wien, OS 9510, Donnerstag, 14.05 bis 17.30 Uhr

Das österreichische **Fußball-Nationalteam** flog mit Austrian Airlines nach Frankreich.

Austrian Sonderflug zur EURO

Am 8. Juni 2016 um 13.05 Uhr startete der Austrian Airlines Sonderflug mit einem Airbus A320 unter der Flugnummer OS2651 vom Flughafen Wien zur UEFA EURO 2016 nach Frankreich.

Der rot-weiß-rote Carrier flog Teamchef Marcel Koller und das österreichische Nationalteam zusammen mit Betreuern und

ÖFB-Vertretern nach Avignon in Südfrankreich, wo die Spieler ihr Teamquartier bezogen. Die Flugzeit zum rund 1.200 Kilometer entfernten Aéroport d'Avignon betrug etwa zwei Stunden. An Bord des Austrian Fluges kümmerte sich eine ausgewählte Crew um das Wohl der Mannschaft. Am wichtigsten war für das Team Entspannung und Ruhe, um fit

für sportliche Höchstleistungen zu sein.

Austrian Airlines ist die offizielle Fluglinie des Österreichischen Fußball-Bundes, dem größten heimischen Sport-Fachverband. Der rot-weiß-rote Carrier bringt die Sportler nicht nur zur UEFA EURO 2016 nach Frankreich, sondern auch zu den Auswärtsspielen der Qualifikationsphase für die FIFA Weltmeisterschaft 2018.



Die Stars des Österreichischen Nationalteams flogen mit Austrian Airlines nach Frankreich zur EURO.

FOTO: MICHELE PAUTY/AUA



Vor zehn Jahren wurde der VIP- und General Aviation Terminal am Flughafen Wien eröffnet: Zahlreiche Politiker, Prominente und sogar der Papst wurden hier seither abgefertigt.

FOTO: JÜRGEN HAMMERSCHMID

Jubiläum am Flughafen Wien: Zehn Jahre **VIP- und General Aviation Terminal**.

Wo Politiker & Stars landen

Seit der Einrichtung im Zuge des EU-Ratsvorsitzes Österreichs 2006 hat sich der VIP- und General Aviation Terminal als Ort internationaler Begegnung etabliert. So konnten allein im Eröffnungsjahr insgesamt 23.355 Flugbewegungen verzeichnet und in 3.669 Veranstaltungen 23.274 Personen exklusiv betreut werden. Zahlreiche Staatschefs, Minister, Botschafter und hochrangige Politiker aus aller Welt wurden seither im VIP & Business Center empfangen. Aber auch prominente Gäste nutzen die exklusiven Räumlichkeiten, wie etwa Papst Benedikt XVI, die teilnehmenden Mann-

schaften an der Fußball-EM 2008, die hochkarätigen Gäste des Lifeballs oder jüngst im Jahr 2015 die Teilnehmer des Eurovision Song Contests in Wien.

Flughafen-Vorstand Mag. Julian Jäger sagt zum Jubiläum: „Ausgeprägte Servicedienstleistung und hohe Qualität sind wichtige Elemente unserer Strategie, und gerade im VIP- und Bedarfsflug-Segment ist der Anspruch besonders hoch. Mit unserem VIP- und General Aviation Terminal sowie unserer Tochterfirma Vienna Aircraft Handling GmbH, werden wir diesem Anspruch seit nunmehr zehn Jahren voll gerecht.“ Deren Geschäftsfüh-

rer Wolfgang Schoiswohl ergänzt: „Im Vordergrund stehen dabei immer hohe Qualität und Flexibilität.“

Das moderne Terminalgebäude bietet auf 2.400m² ein einladendes Foyer, gediegene Lounges, ein Restaurant sowie Konferenz- und Büroräumlichkeiten. Den Vorplatz des Terminals hat der Flughafen im Jahr 2007 gemeinsam mit dem „Dachverband aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften (Partner aller Nationen)“ zum „PaN-Platz“ ernannt; auch künstlerische Elemente vom österreichischen Multimediakünstler Peter Kogler finden sich auf dem Terminalgebäude.

BMW neuer Partner für VIP-Transfer

Die Vienna Aircraft Handling GmbH (VAH), eine Tochter der Flughafen Wien AG, hat mit BMW einen neuen Fahrzeugpartner. Ab sofort werden Passagiere, die Services am VIP- oder General Aviation Terminal in Anspruch nehmen, mit dem neuen BMW 7er zum und vom Flugzeug gebracht.

Weitere VIP-Services am Flughafen Wien: Betreuung beim Check-in, Gepäckhandling, Pass- und Sicherheitskontrolle sowie die Möglichkeit einer persönlichen Verabschiedung oder Begrüßung. Die VAH bietet ihren Gästen Services in exklusivem Ambiente mit individueller Betreuung, unabhängig von Fluglinie oder Buchungsklasse. Zu buchen über: www.viennaaircrafthandling.com oder www.viennaairport.com



Der exklusive Transfer mit dem neuen 7er BMW ist Teil des VIP-Angebots. Der BMW 7er beeindruckt mit bahnbrechenden Innovationen, wie der Gestiksteuerung oder ferngesteuertem Parken, Maßstäbe setzendem Komfort, zeitgemäßem Design und einer eindrucksvollen und höchsteffizienten Dynamik.

FOTO: FLUGHAFEN

FUSSBALL

Airport-Cup

Fairplay stand auf der Tagesordnung.

Anfang Juni fanden im Rudolf-Tonn-Stadion in Rannersdorf die 17. Europäischen Fußball-Flughafenmeisterschaften statt. Zwölf Teams aus acht Nationen nahmen daran teil. Nach vielen spannenden Spielen ging Domodedovo-Airport (Moskau, RUS) als Europameister für die nächsten zwei Jahre siegreich hervor. Dublin Airport Authority (IRL) konnte den Shields-Cup, eine Art „Trost-Trophäe“, mit nach Hause nehmen. Salzburg Airport überzeugte durch faires Spiel und wurde dafür mit dem Fairplay-Cup geehrt. Als bester Tormann des Turniers wurde Markus Grasnek (Flughafen Wien) ausgezeichnet. Das Team vom Flughafen Wien erreichte den siebten Platz.



Die russische Flughafen-Mannschaft vom Domodedovo-Airport holte verdienterweise den Europameistertitel.

FOTO: WOLFGANG PAYER

Vereinsgründung: 15-köpfiges Team erforscht die Militär-Aeronautische Anstalt.

Auf Spuren der Luftfahrt

Rund 15 aktive und an die fünf unterstützende Mitglieder hat die neue „Interessengemeinschaft Luftfahrt Fischamend“ (ILF) um sich geschart. Ich bringe viel Herzblut für die Luftfahrt mit“, unterstreicht Initiator und Historiker Rudolf Ster aus Fischamend.

Ziel und Zweck des vor kurzem gegründeten Vereins ist es, die zehnjährige Geschichte der Militär-Aeronautischen Anstalt (MAA) in Fischamend darzustellen und die dort erbrachten technisch-wissenschaftlichen Leistungen und Entwick-

lungen aufzuzeigen. Gelingen soll dies etwa mit dem Verfassen eines mindestens zweibändigen Werkes über die Zeit vor 100 Jahren.

Der erste Band wird sich unter anderem mit besonderen Persönlichkeiten, den Luftschiffhallen oder der Körting Katastrophe im Jahr 1914 beschäftigen. Buch Nummer zwei wird dann die 30-jährige Geschichte der MAA, davon zehn Jahre in Fischamend, und die Forschungstätigkeit im Bereich Flugzeuge und Helikopter sowie die Zerstö-

rung der Einrichtung zum Thema haben.

Zudem wird es in Kooperation mit dem Heeresgeschichtlichen Museum ab Mai 2017 eine Dauerausstellung in Zeltweg in der Steiermark geben. „Den Kontakt erhielt ich im Zuge meines Dreher-Projekts“, erläutert Rudolf Ster. Dabei lernte er zahlreiche Historiker kennen und auch Personen mit privaten geschichtlich wertvollen Nachlässen. Ob es die Ausstellung auch einmal nach Fischamend schafft, ist derzeit noch unklar. „Gespräche dazu laufen“, so Ster.



Stadtrat Michael Burger (l.) und Bürgermeister Thomas Ram (r.) mit den Luftfahrthistorikern Wolfgang Meindl, Rudolf Ster und Reinhard Ring vom „Verein Interessengemeinschaft Luftfahrt Fischamend“.

FOTO: KUGLER

NÖN 3 Wochen gratis testen!

Entdecken Sie die besten Seiten des Landes.



**Dr. Oetker Paradis-
creme Vanille
und Stracciatella
gratis dazu!**
Solange der Vorrat reicht.



Qualität ist das beste Rezept.



Testen Sie die NÖN 3 Wochen gratis und Sie erhalten:

- + Ihre NÖN mit den besten lokalen Inhalten
- + Die NÖN-Landeszeitung mit Top-Themen aus ganz Niederösterreich im neuen Design
- + tele, das Fernsehmagazin
- + Heimat NIEDERÖSTERREICH - das Magazin für NÖN-Abonnenten*

Ja, ich teste die NÖN 3 Wochen gratis und erhalte je eine **Dr. Oetker Paradiscreme Vanille und Stracciatella.**

Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Gewünschte Lokalausgabe

Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift

Die Testleserschaft gilt nur, wenn in den letzten 26 Wochen kein Abo der NÖN/BVZ bezogen wurde. Testabo gilt nur mit Unterschrift. Die Belieferung endet automatisch nach drei Wochen. Keine Auslandsbelieferung. Ich bin damit einverstanden, dass ich Infos zum NÖN-Abo (Widerruf jederzeit möglich) erhalte. Aktion gültig bis 31. Juli 2016. **Kupon ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:** NÖN-Aboservice, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Fax: 02742 / 802-1273 oder abo@noen.at

Nah. Näher. NÖN

NÖN.at



* Sollten Sie auf Grund der Erscheinungsweise von Heimat NÖ mit dem Testabo kein Exemplar erhalten und ein Ansichtsexemplar wünschen, bitte unter 02742/802-1802 bzw. abo@noen.at anfordern.